

Zahlreiche Bussen am Open Air

Cham Am vergangenen Samstag, 1. Juni, hat im Hirsgarten das Open Air «teCHAMSee» stattgefunden. Auf dem Festgelände kam es zu mehreren kleineren Rangeleien, die vom privaten Sicherheitsdienst jeweils schnell aufgelöst werden konnten. Laut einer Medienmitteilung der Zuger Strafverfolgungsbehörden wurde ein 32-jähriger Festbesucher jedoch verletzt, als er von einem Unbekannten einen Schlag ins Gesicht erhalten hatte. Das Opfer begab sich nach der Erstversorgung durch den Sanitätsdienst selbstständig zur Kontrolle ins Spital. Während des ganzen Anlasses mussten die Einsatzkräfte der Zuger Polizei 24 Ordnungsbussen wegen Marihuana-Konsums sowie fünf wegen Littering ausstellen. Zudem wurden neun Personen wegen Marihuana- und Kokainbesitzes verzeigt. In 16 Fällen haben die Einsatzkräfte Marihuana über 10 Gramm sichergestellt. (mua/pd)

Eine Kugelbahn aus PET-Flaschen

Zug Vor kurzem fand zum 15. Mal die Sternenwoche Award Ceremony statt. In der Sternenwoche kamen 400 000 Franken zusammen und 6400 Kinder aus der ganzen Schweiz beteiligten sich an der Aktion. Zu den kreativsten Sammelaktionen gehörte diejenige aus dem Quartier Rankhof in der Stadt Zug. Elf Kinder sammelten mehrere Wochen lang PET-Flaschen, bastelten eine Kugelbahn und sammelten bei den Nachbarn Spenden. (mua/pd)

Parkgebühren bargeldlos zahlen

Steinhausen Im Einkaufszentrum Zugerland kann die Parkgebühr neu bargeldlos bezahlt werden, indem die Parkkarte von «Parking-pay» benutzt wird, schreibt die Genossenschaft Migros Luzern in der Mitteilung. Die Karte wird beim Rein- und Rausfahren bei der Schranke gescannt und die fällige Parkgebühr wird anschliessend direkt abgebogen. (mua/pd)

Reiten: Erneut Topleute in Zug

Pferdesport Am Donnerstag ist die Zuger Springkonkurrenz in ihrem 106. Jahr. Am fünftägigen Anlass auf dem Stadtzuger Stierenmarktareal punkten die Organisatoren auch mit Neuem.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Ulrich Straub ist seit sieben Jahren Präsident des Organisationskomitees der Zuger Springkonkurrenz. Ab Donnerstag und bis am Pfingstmontag ist die Zuger Springkonkurrenz in ihrem 106. Jahr und unter seiner letzten Präsidentschaft. Denn Straub hat seine Nachfolge lanciert und kümmert sich künftig aus dem zweiten Glied um das weitere Prosperieren des bedeutendsten und grössten Pferdeanlasses der Zentralschweiz. Sein Nachfolger Gregor Bruhin amtiert bereits heute als Vizepräsident der Springkonkurrenz im Organisationskomitee (OK).

Wie immer in den letzten Jahren ist rund um den Anlass Einiges neu, wobei die bewährten Sachen beibehalten werden.

Der sportliche Wert der Konkurrenz ist Jahr für Jahr gestiegen und so ist am Pfingstmontag, wie schon 2018, Andy Kistler, Equipenchef der Schweizer Springreiter, in der Herti. Dies, um sich die Championsprüfung der Schweizer Elite mit Cracks wie Martin Fuchs und Pius Schwizer anzuschauen.

Einen ersten Höhepunkt bietet der Samstag mit dem Grossen Preis von Zug. Am Sonntag findet vor der erstmaligen Austragung der Zentralschweizer Meisterschaften die 42. Zuger Kantonalmeisterschaft statt.

Verflixtes siebtes Jahr

«Wir haben einen guten Lauf, ein super OK und gute Leute», begründet Straub die Stabübergabe an Bruhin und witzelt: «Und ich bin im verflixten siebten Jahr.»

Gregor Bruhin sei sehr tüchtig, lobt Straub seinen Nachfolger. «Er macht einen super Job und macht nun grossartige Erfahrungen beim Esaf, weshalb ich ihn auch gebeten habe, dass er mein Amt übernimmt.» Schon als Bub sei Bruhin mit den Resultaten zwischen Turnerbüro und Festplatz hin und her gerannt, habe später Tische abgeräumt und im Service gearbeitet. «Er kennt die Springkonkurrenz von der Pike auf», sagt Straub. «Sein grosser Vorteil ist, dass er selber aus dem Pferdesport kommt, Führungserfahrung hat und die Stadt in- und auswendig kennt. Er bringt vieles mit, was es für einen OK-Präsidenten braucht.»

Erstmals werden in diesem Jahr die Prüfungen in die Restaurant-Zone live übertragen. Zudem wird die Foodmeile mit Pizzen ergänzt und ausgebaut.

«Dies, um dem grossen Ansturm der letzten Jahre gerecht zu werden», wie Straub erklärt. Zahlreiche Firmen kämen am Mittag zum Essen und es seien heuer noch mehr Sonnenschirme vorhanden, die auch vor Regen schützen würden.

Taufe der Dragoner 1913

Am Samstagabend wird die Gönnervereinigung Dragoner 1913 getauft. Ziel sei es, dereinst 100 Mitglieder zu haben, die jährlich einen Beitrag von 500 Franken zahlen, sagt Straub, der das Präsidium der Vereinigung besetzt. Doch dies sei nicht so einfach, weil Reiten nicht mit Fussball und Eishockey zu vergleichen sei, betont er. «Es geht um die finanzielle Sicherung und das Überleben der Zuger Springkonkurrenz», erklärt Straub, denn die Kosten der

Springkonkurrenz betrügen mehrere hunderttausend Franken. Und dies, obwohl nebst dem OK rund 100 Freiwillige an fünf Tagen gratis arbeiten und sie zudem vom Tennisclub Zug, dem Trachtenclub und vom Reit- und Fahrverein Ägerital unterstützt würden.

«Die Zuger Springkonkurrenz ist für die Elite und den Nachwuchs exzellent», sagt Straub: «Wir können echt stolz sein. Wir nämlich haben einen super Platz, mitten in der Stadt, und sind toporganisiert. Und kein Open-Air-Reitturnier der Schweiz ist so gut besucht wie unseres.»

Hinweis

Die 105. Zuger Springkonkurrenz auf dem Stierenmarktareal in Zug beginnt am Donnerstag und dauert bis am Pfingstmontag.

Informationen unter: www.zugerspringkonkurrenz.ch.



Gregor Bruhin (links) übernimmt das Präsidium der Zuger Springkonkurrenz von Ulrich Straub.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 29. Mai 2019)

Nun werden Pläne präsentiert

Zug Morgen Mittwoch und Donnerstag sind in der Altstadthalle die Modelle des Bauprojekts Geissweid ausgestellt.

Die Korporation Zug hat Ende 2015 mit der Einwohnergemeinde ein Geschäft gemacht: Sie tauschte rund 20 000 Quadratmeter Land im Göbli, wo unter anderem der neue Ökihof erstellt wird, gegen die Parzelle des Hauses Zentrum an der Zeughausgasse in der Altstadt.

Für das dortige Bauprojekt Geissweid hat die Korporationsversammlung Mitte 2015 einen Konzeptplanungskredit von 450 000 Franken gesprochen. Anfang 2017 entschied sich die Jury einstimmig für das Projekt des Teams Boltshausen Architekten aus Zürich. Dieses wurde damit beauftragt, das Projekt weiter zu bearbeiten. Mitte 2017 genehmigte die Korporationsversammlung den Projektierungskredit

von 2 Millionen Franken. Erste Schätzungen zeigen, dass das Projekt letztlich rund 23 Millionen Franken kosten wird.

Im Moment befinden sich die Planungsarbeiten in der Projektphase. Bis diesen Sommer sollen die Baugesuche für die verschiedenen Gebäude gestaffelt eingegeben werden.

Modelle und Pläne werden öffentlich gezeigt

Wie diese Gebäude dereinst aussehen werden, kann morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag in der Altstadthalle in Zug anhand von Modellen und Plänen angeschaut werden. Dies von jeweils 13.30 Uhr bis 19 Uhr. Ebenfalls ausgestellt sind die Unterlagen zur anstehenden Rech-

nungsgemeinde der Korporation am 17. Juni im Burgbuchsaaal.

An besagter Gemeinde entscheiden die Genossen nebst der Rechnung und dem Budget über einen Landtausch auf dem Oeschareal in der Herti. Ausserdem beantragt der Verwaltungsrat der Korporation, den Planungskredit für die Instandsetzung des Gadenhauses Jucheneegg auf dem Zugerberg um 90 000 Franken zu erhöhen; sowie den Kredit von 7,3 Millionen Franken für die Gesamtsanierung für das Hertenstrum 8 und 9 zu bewilligen. (kk)

Hinweis

Die «Rechnungsgemeinde» der Korporation Zug findet am Montag, 17. Juni 2019, um 20 Uhr im Burgbuchsaaal in Zug statt.

Eine Woche kein Smartphone

Medien Das Amt für Gesundheit des Kantons Zug setzt das Projekt «Flimmerpause» zum zweiten Mal im Kanton Zug um.

In der Woche vom 10. bis 16. Juni verzichten rund 430 Schüler und Schülerinnen und zusätzlich viele Familien im Kanton Zug auf Bildschirmmedien oder reduzieren diese auf das notwendige Minimum. Dies schreibt das kantonale Gesundheitsamt in einer Mitteilung. Die «Flimmerpause» ermutigt, sich mit dem persönlichen Umgang mit den Bildschirmmedien auseinanderzusetzen.

Am Luzerner Projekt Flimmerpause beteiligen sich auch andere Zentralschweizer Kantone. Dieses Jahr wird die «Flimmerpause» zum zweiten Mal im Kanton Zug durchgeführt – mit steigenden Teilnehmerzahlen, wie das kantonale Amt für Gesundheit meldet. So beteiligen

sich in diesem Jahr alle 5. und 6. Klassen der Gemeinde Risch am Projekt. Den Schülerinnen und Schülern werden in dieser Woche die verschiedenen Freizeitaktivitäten vorgestellt, die in der Gemeinde bestehen, um die Kinder auf dieses vielfältige Angebot aufmerksam zu machen.

Das Amt für Gesundheit des Kantons Zug verweist in der Mitteilung auf die aktuellste Studie «EU Kids Online Schweiz 2019». Diese zeigt die Nutzungstrends sowie die Herausforderungen für Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahren. Insbesondere der Kontakt mit riskanten Inhalten ist dabei ein zunehmendes Problem: Bereits bei der Altersklasse der 9-/10-Jährigen nutzen mindestens 49 Prozent

der Kinder das Smartphone, um damit ins Internet zu gehen. 32 Prozent der 15-/16-jährigen Jungen haben schon zu viel Geld für Games ausgegeben. Und 52 Prozent aller befragten Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahre haben mindestens eines der folgenden Risiken erlebt: sexuelle Darstellungen und Nachrichten, Kontakt mit Unbekannten, Cybermobbing, Datenmissbrauch, problematische nutzergenerierte Inhalte (Gewalt, Drogen) und exzessive Nutzung des Internets.

Die «Flimmerpause» will Anstoss für eine bewusste Nutzung digitaler Medien geben. Lehrpersonen setzen während besagter Woche auf eine analoge Schulwoche. (mua/pd)